

Heffesüßbafter harr Oubel!

Entweder Sie sind ich zu Ihnen Mummelst
 meine innigsten Wünsche für Ihre Wohlfahrt
 und Freude, Liebe Achtung und Dankbarkeit muß
 es mich zum fähigen Pflicht ab zu Ihnen.

So groß als Ihre Güte immer wird so groß wird auch
 meine Dankbarkeit immer sein so lange ich lebe.

Lassen Sie Oubel zu Ihnen Sie wird nicht das ist, weiß,
 wenn ich von Dankbarkeit nach Sie mit einem Lichte,
 oder viel mehr mit einem Lichte belästigen.

Für einen ganz kleinen Lichte zum kuffuffen und
 sehr für den Winter.

Wenn ich eines meiner vielen Poffhine, und besonders
 diesen Tannen fünfmalig war, nicht so sehr im Arbeiten
 zu nicht geliebt, ich würde Sie gewiß nicht belästigen

aber was für Fall ich mich nicht vorstellen, dort wo andere
Lithographie will ich nicht, und so verfahren ich in Galien umsonst
meiner Güte zu Ihnen, mit dem Verhoffen
so lange als möglich mich wieder kommen zu lassen.
Für mich ist meine sorgfältigste Mühe für Ihre Mühe
nicht vergeblich. Ich bin Ihnen mit hochachtungsvoller
Hochachtung Ihre
Lithographie



Ihre
hochachtungsvolle
Lithographie

Ludwig Guillelms

Wien am 3^{ten} Oktober 1840